

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1907

206 (4.9.1907)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N. 206.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 4. September

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1907.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

○ Karlsruhe, 3. Sept. Der Verein gegen Mißbrauch geistiger Getränke wendet sich in einer Vorststellung an das Großh. Bezirksamt aus hygienischen, sozialen und sittlichen Gründen gegen die geplante Verlängerung der Polizeistunde.

„Durlach, 4. Sept. Gestern wurde im oberen Wald, unweit des Scheidgrabens, ein schauerlicher Fund gemacht. Man fand im Gebüsch die Leiche des in den 40er Jahren stehenden Maschinenarbeiters Andreas Behrent von Rehagen, der durch Erhängen seinem Leben ein Ende machte. Die Fleischteile aber waren, da die Tat jedenfalls etliche Monate zurückliegt, durch die Witterung und Insekten völlig zerstört, sodaß nur das Skelett, wovon der Kopf abgefallen war, übrig geblieben war. Nachdem das Gericht den Tatbestand festgestellt, wurden die Gebeine in einem Sarge nach der Friedhofkapelle verbracht und werden heute der Erde übergeben.

△ Bruchsal, 3. Sept. Die Reparaturwerkstätte, sowie das Wohnhaus der chemischen Fabrik Bruchsal wurden durch Feuer zerstört. Letzteres enthielt auch die Bureauräumlichkeiten. Die Bücher konnten gerettet werden.

× Von der Bergstraße, 3. Sept. Die Abnahme der Zwetschgen, welche in diesem Jahre eine namhafte Einnahme abwerfen, bildet z. Bt. die Hauptbeschäftigung der Landwirte. An der ganzen Bergstraße gibt es eine Menge dieser Frucht, fast alle Bäume hängen zum Brechen voll und beugen sich unter der Last der Früchte, während es in vielen anderen Gegenden das Gegenteil zu sein scheint. Die Nachfrage ist sehr groß. Für den Zentner zahlen die Händler 7 Mk.

ω Baden-Baden, 3. Sept. Zum Juwelendiebstahl im Hotel Stefani wird gemeldet: Die wertvollsten abhanden gekommenen Schmuckstücke sind ein Diadem mit 36 Steinen, von denen 5 fehlen, Wert 44 000 Mk., dann eine Diamantkette, Wert 20 000 Mk. und eine Diamantbroche im Werte von

6000 Mk. Die andern Schmuckstücke, etwa 30 an der Zahl, haben den Gesamtwert von 30 000 Mk.

— Die Ziehung der Baden-Badener Geldlotterie wurde infolge ungünstiger Umstände auf 8. Oktober verlegt, an welchem Tage sie jedoch garantiert sicher stattfindet. — Die Ziehung der Billinger Jubiläumslotterie wird garantiert am 14. September vorgenommen, weshalb man sich mit dem Ankauf von Losen beeilen möge, da dieselben beiräumen. Los 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg., sind bei der Generalagentur F. Stürmer, Straßburg, Langestraße 107, und allen Losverkaufsstellen zu haben.

× Billingen, 3. Sept. Am Sonntag wurde die Ausstellung von etwa 2000 Personen besucht. Gegen halb 5 Uhr verkündete Glockengeläute die Ankunft des 175 000. Besuchers, eines Herrn Glasermeisters Binz aus Eßlingen, dem eine von der Firma Alfred Hiller in Stuttgart gestiftete elektrische Uhr als Prämie zuteil wurde. Inzwischen hat sich ein neuer Preispendler gefunden; der 190 000. Besucher erhält von der Möbelfabrik Feninger hier ein Reform-Fauteuil im Werte von 80 Mk. Da auch eine Stiftung für den 200 000. Besucher in naher Aussicht steht, dürfte auch diese noch an den Mann kommen, umsomehr, als für den nächsten Sonntag eine ganz besondere Ueberraschung geplant ist.

ω Engen, 3. Sept. Am Montag den 16. September wird die Großherzogin zur Besichtigung der Industrieschule nach Eigeltingen kommen.

× Tengen, 3. Sept. In Blumenfeld brach in der Mühle von Mechtild Schreff Feuer aus, welchem diese sowie das Wohnhaus zum Opfer fielen. Die Dekonomiegebäude und die Sägemühle konnten gerettet werden. Das Anwesen ist gut versichert.

ω Bonndorf, 3. Sept. Durch einen Blitzstrahl wurde das Wohn- und Dekonomiegebäude des Holzarbeiters Aug. Albicker in Birkendorf in Brand gesetzt. Das Anwesen war in kurzer Zeit eingeeäschert. Der Schaden

beträgt etwa 7000 Mk. und ist durch Versicherung gedeckt.

Deutsches Reich.

* Berlin, 4. Sept. Der Schnellzug 6 ist auf der Strecke Rehfeld-Strausberg entgleist und steht in Flammen. Beide Hauptgeleise sind gesperrt. Ein Lokomotivbeamter und 8 Reisende sind verletzt. Hilfszüge sind abgegangen. Die Verletzten wurden mittels derselben nach Strausberg befördert.

* Freiberg, 3. Sept. Der aus der Siebenlehner Brandstifteraffäre bekannte ehemalige Bürgermeister Barthel von Siebenlehn wurde von der ersten Ferienstrafkammer des hiesigen königlichen Landgerichts wegen Betrugs in 12 Fällen, Beamtenbestechung in 6 Fällen und Untreue im Amt in einem Falle zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurteilt. In Sachen der Brandstifteraffäre hat sich Barthel noch vor dem Schwurgericht zu verantworten.

Oesterreichische Monarchie.

* Salzburg, 4. Sept. Ein Gendarm hatte auf dem Tanzboden einen Bindermeister wegen Diebstahl verhaftet. Unterwegs schlug ihm der Verhaftete den Schädel mit einem Steine ein, nahm ihm das gestohlene Geld wieder ab und flüchtete. Die Verfolgung war bisher erfolglos.

Frankreich.

* Paris, 3. Sept. Wie die „Ag. Havas“ aus San Sebastian meldet, ist die Blättermeldung, daß Doktor Moore aus Bordeaux in San Sebastian eingetroffen sei, um eine Operation beim König von Spanien vorzunehmen, unzutreffend. Der Besuch sei freundschaftlicher Natur und bereits seit langer Zeit in Aussicht genommen gewesen.

* Paris, 3. Sept. Admiral Philibert telegraphierte gestern: In Mazagan herrscht Ruhe. Die Stämme auf dem Lande sind wenig erregt. Die Verhandlungen der Notabeln von Mazagan und Casablanca mit dem Abgesandten Muley Hafids dauern noch an. Ein ernstes Gefecht fand bei Casablanca statt. Die Marokkaner bei Taddert sind auseinandergetrieben worden. Die Kriegsschiffe „Gloire“

Jeuilleton.

15)

Das Geheimnis.

Roman von Tea van Husen.

(Fortsetzung).

V.

An dem tiefen Bogenfenster des Bibliothekszimmers auf Mellwitz saßen Frau von Behringen und Wanda, — „Komm oft,“ hatte die alte Dame gesagt; „Du kannst nicht oft genug in Dein neues Heim kommen.“ Und so war es zur Regel geworden, daß Wanda allwöchentlich zwei- bis dreimal nach Mellwitz kam, um ein paar Stunden mit Ludolfs Mutter zu verplaudern. — Es waren für Wanda friedliche, schöne Stunden, die sie in dem alten düsteren Zimmer mit den getäfelten Wänden zubrachte, Frau von Behringens sanfter Stimme lauschte oder sie beide schweigend beieinander saßen und der älteren Dame Hand weich und lieblosend über des Mädchens kastanienbraunes Haar strich. Zuweilen gesellte sich dann auch Ludolf zu ihnen, heute aber war er nicht da und sie sprachen von ihm, von seiner Kindheit, seinen tadellosen Schuljahren, und was er damals wie bis auf den heutigen Tag seiner Mutter stets für ein Trost und Segen gewesen sei. Von alledem

sprach Frau von Behringen in liebevollster Weise und Wanda lauschte ihren Worten voll Eifer, wobei ihre grauen Augen leuchteten. — „Er wird Dir ein braver, zärtlicher Gatte sein, habe keine Furcht, mein Kind,“ schloß die alte Dame in ernstem Ton.

„Das ist auch nicht meine Furcht,“ entgegnete Wanda. „Soll ich Dir sagen —“ und hier zögerte sie einen Moment — „was ich fürchte?“

„Run?“

„Ich habe immer ein so ruhiges und stilles Leben geführt, kenne die Welt so wenig, daß ich fürchte, meinen Platz als seine Frau nicht würdig genug ausfüllen zu können. Ich fürchte das oft, sehr oft, wenn ich sehe, wie geliebt und geachtet er ist.“

„Möchtest Du, daß er anders wäre?“

„Nein, gewiß nicht,“ antwortete Wanda, „und dennoch flößt mir die hohe Achtung eine gewisse Angst und Scheu vor ihm ein, so wenig er es auch ahnen mag.“

„Auch ich hätte das nie geglaubt,“ sagte Frau von Behringen.

Wanda schwieg; sie war in tiefes Sinnen verloren.

„Du sagst, Du habest immer still gelebt?“ nahm die alte Dame nach einer Weile das Gespräch wieder auf, „das hätte ich nicht gedacht, woher kam das?“

„Wir wohnten in einem hannoverschen Dorfe,“ antwortete Wanda, „kamen selten nach der Stadt und sahen noch viel seltener Fremde in unserem Hause. Ich kannte niemand weiter, als die Leute, welche in unserem Dorfe wohnten, den Doktor, den Pfarrer und — noch einen.“

„Und was waren das für Leute?“

„Der Pfarrer war ein alter, himfälliger Mann, aber jederzeit so freundlich und gut gegen mich! Und am besten und edelsten von allen zeigte er sich, als ich heimatlos in der Welt stand. Er war der erste, der an Onkel Hohenstein dachte.“

„Bot er Dir nicht selbst ein Heim.“

„Ja, auch das tat er.“

„Und Du wolltest es nicht annehmen.“

„Wer war der andere, von dem Du sprichst?“

Frau von Behringen stellte die Frage so plötzlich, daß es fast schien, als ob des Mädchens letzte Worte dieselbe veranlaßt hätten. Vielleicht dachte auch Wanda so, denn ihr Gesicht sowohl als ihre Stimme nahmen sofort einen andern Ausdruck an.

„Er war ein junger, reicher Mann, der eine Strecke von uns entfernt wohnte und erst in späterer Zeit dorthin gezogen war.“

(Fortsetzung folgt.)

und „Gueydon“ beteiligten sich mit etwa 60 Schuß aus Geschützen verschiedenen Kalibers.
* Paris, 3. Sept. Wie die „Liberte“ aus Madrid meldet, soll die spanische Regierung entsprechend dem mit Frankreich getroffenen Uebereinkommen den Entschluß gefaßt haben, Tanger, Tetuan und Larrasch, sowie Kas el Kebir militärisch zu besetzen, um den Europäern dort Schutz zu gewähren, bis die marokkanische Polizei völlig organisiert sein wird.

Belgien.

* Antwerpen, 3. Sept. Die Erregung nimmt zu. Die Polizeimannschaften sind der Menge gegenüber machtlos und genötigt, wiederholt von der Waffe Gebrauch zu machen. Es ist beabsichtigt, unverzüglich die Bürgergarde einzuberufen.

* Antwerpen, 3. Sept. Die Angriffe auf die Polizei dauern an. Durch einen Steinwurf wurde ein Schutzmann tödlich am Kopf verletzt. Mehrere Ballen Baumwolle wurden in Brand gesteckt. Ansammlungen von Personen sind verboten.

Holland.

* Haag, 3. Sept. Das Komitee der Schiedsgerichtskommission beriet heute den bereits gemeldeten österreich-ungarischen Antrag. Dafür stimmten: Deutschland, Italien, Oesterreich-Ungarn, Griechenland, Serbien, Belgien, Mexiko und die Niederlande, dagegen: England, Frankreich, Nordamerika, Brasilien und Portugal. Der Abstimmung enthielten sich: Rußland, die Schweiz, Argentinien und Norwegen. Sodann brachte Tornelli den bereits angekündigten Antrag ein, der sich von dem österreich-ungarischen nur dadurch unterscheidet, daß die Verpflichtung der Staaten, sich innerhalb einer bestimmten Frist zu äußern, für welche Angelegenheiten das obligatorische Schiedsgericht vereinbart werden solle, nicht in einer Resolution, sondern in der Konvention selbst ausgesprochen wird. Ueber den Antrag Tornellis wird morgen verhandelt. Sodann nahm das Komitee mit allen Stimmen gegen die der Schweiz den nordamerikanischen Antrag an, der sich auf das Verbot der Anwendung von Waffengewalt zur Eintreibung vertragsmäßiger Schulden bezieht, außer wenn der Schuldnerstaat das Angebot des Schiedsverfahrens nicht annimmt oder nach erfolgter Annahme die Durchführung unmöglich macht, oder sich weigert, den Schiedspruch anzunehmen.

Italien.

* Mailand, 4. Sept. Nachdem die sizilianischen Schwefelbergwerksbesitzer infolge der herrschenden Absatzkrise erklärt haben, außerstande zu sein, die bisherigen Arbeitslöhne bezahlen zu können, haben am 3. sämtliche 40 000 Arbeiter den Ausstand verkündet. Infolge der erregten Stimmung werden Unruhen befürchtet. Militär ist nach der Insel abgegangen. (Die Löhne, welche die

Besitzer dieser Gruben — meist Millionäre aus England — den Arbeitern bisher bezahlten, waren Hungerlöhne und daher die stetigen Unruhen. Eine anständige menschenwürdige Entlohnung für diese schwere Arbeit wäre eher am Platze als die Entsendung von Militär, wodurch die Ursache der Empörung ja doch nicht aus der Welt geschafft wird!)

Rußland.

* Petersburg, 3. Sept. Nikitenko, Sinjowski alias Pnokin und Kaumow, die am 29. August zum Tode durch den Strang verurteilt worden waren, weil das Militärgericht sie für schuldig befunden hatte, ein Attentat auf das Leben des Kaisers vorbereitet zu haben, sind heute hingerichtet worden.

Asien.

Tokio, 3. Sept. Angesichts der plötzlich zutage getretenen unfreundlichen Haltung Chinas gegen Japan wird in einigen Kreisen die Notwendigkeit hervorgehoben, auf China wegen seiner unverständlichen gegenwärtigen Stellungnahme einen Druck durch Entsendung einer der ersten Staatsmänner als Vertreter Japans in China auszuüben. Es werden für einen solchen Posten Graf Okuma oder der Marquis Ito in Vorschlag gebracht, wenn dieser die Angelegenheiten Koreas geordnet hat.

Verschiedenes.

— Es dürfte nicht überall bekannt sein, daß die zu Friedensübungen eingezogenen Mannschaften auf Wunsch Familienunterstützungen erhalten können. Die Unterstützung beträgt für die Ehefrau 30 Prozent und für jedes Kind unter 15 Jahren 10 Proz., insgesamt aber für die ganze Familie höchstens 60 Proz. des ortsüblichen Tagelohns. Diese Unterstützung kann schon nach dem Tage der Abreise des Uebungspflichtigen zur Truppe erhoben werden und ist nicht als Armenunterstützung zu betrachten. Im Falle einer vorzeitigen Entlassung eines zur Uebung eingezogenen fordert die Behörde den zuviel gezahlten Betrag zurück. Der Anspruch auf Unterstützung ist bei der Ortsbehörde zu stellen, wo der Einberufene vor der Uebung seinen gewöhnlichen Aufenthaltsort hatte. Das Gesuch kann mündlich gestellt werden; eine schriftliche Eingabe könnte etwa wie folgt abgefaßt werden:

„In den Gemeindevorstand von . . .
vom . . . bis . . . zu einer Reserveübung beim Regiment . . . in . . . eingezogen, beantragte ich die Unterzeichnung der ihm für seine Familie zustehende Unterstützung. Meine Familie besteht aus meiner Frau und . . . Kindern. Letztere sind geboren: Heinrich am . . . Pina am . . . ufw. (Datum, Name, Wohnort).“

Mindestens 4 Wochen nach Beendigung der militärischen Uebung muß der Anspruch erhoben werden, da nach dieser Zeit ein Gesuch zwecklos wäre.

— Nach dem Quartierleistungs-Gesetz vom 25. Juli 1868 wird bei Einquartierungen

ein General gleich 30, ein Stabsoffizier gleich 20, ein Hauptmann oder Leutnant gleich 10, ein Feldwebel gleich 5 und ein Fähnrich gleich 3 Gemeinen gerechnet. Für Offiziere wird der volle Natural-Quartier-Servis, für alle Mannschaften vom Feldwebel abwärts nur Gemeinen-Servis und für Pferde nur $\frac{1}{2}$ des Servises gewährt.

Eingefandt.

7 Durlach, 4. Sept. Ein Handwerksmeister möchte hiermit im Namen vieler seiner Kollegen eine Sache besprechen, die sich in der Zeit zu einer wahren Kalamität herausgebildet hat. Jedermann weiß, daß es mit dem „goldenen Boden des Handwerks“ so nach und nach seine eigene Bewandnis hat und die vielen Verluste schon dafür sorgen, daß auch die Bäume der Handwerker nicht in den Himmel wachsen. Die Konkurrenz der Handwerksmeister unter sich sorgt auch dafür. — Neuerdings tritt aber auf dem Plane ein neuer Konkurrent auf: der Fabrikarbeiter. Wenn er zwar bloß in dieser seiner Eigenschaft als „Fabrikarbeiter“ mit dem Handwerker konkurriert, so muß sich dies letzterer schon gefallen lassen; denn an der wirtschaftlichen Entwicklung zu rütteln, wäre vergebliches Bemühen! Nun tritt aber der Fabrikarbeiter nach Schluß seiner Fabrikarbeitszeit neuerdings als Konkurrent von Schlossern, Schreibern, Anstreichern auf, und es ist schon vorgekommen, daß Fabrikarbeiter oder Schreiner nach ihrer Arbeitszeit in der Fabrik, also nach 6 Uhr abends, die ganze Schlosser- oder Schreinerarbeit eines Neubaus gefertigt und das betr. Handwerk dadurch ernstlich geschädigt haben. Das ist nun für das betr. Handwerk eine bedenkliche Konkurrenz, die um so gefährlicher ist, als sie die gesetzlichen Abgaben — Unfall, Krankengeld, Steuer — nicht bedrücken, d. h. diese Abgaben direkt hintergangen, nicht erlegt werden. Falls ein Handwerker derartige Manipulationen merkt, möge er sich nur die entsprechenden Notizen machen und zunächst dem Vorstande übermitteln, der die Sache dann zur Weiterbehandlung an die geeignete Stelle sendet. Die betr. Fabrikarbeiter usw. werden dann ebenso wie die Meister zur entsprechenden Zahlung von Unfallgeld, Krankengeld, Steuer beigezogen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Donnerstag den 5. September, vormittags 9 Uhr, stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.**
1) Christof Benz von Söllingen wegen Sachbeschädigung.
2) Friedrich Kettstatt von Großingersheim wegen Körperverletzung.
3) Friedrich Trudenmüller von Kocherstetten wegen Körperverletzung.
4) Gottfried Karl Heinrich Kühnle und Karl Johann Dominik Rittershofer von Durlach wegen Körperverletzung.
5) Karl Jakob Hül von Grödingen wegen Körperverletzung.
6) Wilhelm Otto Gutterer und Otto Reiz von Karlsruhe wegen Diebstahls und Anstiftung zum Diebstahl.
7) Friedrich Reitschler von Grünwettersbach wegen Beleidigung des Augusti Köppler von Grünwettersbach.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Einladung.

Zur Feier des Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs wird am

Montag den 9. September 1907,

vormittags 10 Uhr,

in den beiden Pfarrkirchen Festgottesdienst und

nachmittags 1 Uhr

ein Festessen im Gasthaus „zur Karlsburg“ hier stattfinden.

Die Unterzeichneten laden zur Beteiligung an dieser Feier ergebenst ein und ersuchen die Einwohnerschaft, die Häuser am 9. d. Mts. festlich zu beslaggen.

Die Einzeichnungsliste zum Festessen liegt bis zum 8. d. Mts. bei Gastwirt Simons „zur Karlsburg“ auf.

Durlach den 2. September 1907.

Der Garnisonsälteste: Der Gr. Amtsvorstand: Der Bürgermeister:
Heinrichs. Turban. Dr. Reichardt.

Die Herbstübungen des XIV. Armeekorps betr.

Nr. 29.419. In nächster Zeit finden im südlichen Teil des Amtsbezirks Durlach größere Uebungen der 57. Infanteriebrigade und der 29. Division statt. Abgesehen von zufälligen Abweichungen werden die Bemerkungen

Auerbach, Hohenwettersbach, Langensteinbach, Königsbach, Palmbach, Singen, Stupferich, Untermuschelbach und Wilferdingen von diesen Uebungen berührt werden.

Zur Verhütung von Unglücksfällen und zur Verminderung der Flurschäden haben die Gemeindebehörden und die Grundstücksbesitzer folgende Bestimmungen zu beachten:

I. Verhütung von Unglücksfällen.

Auf den während der Herbstübungen möglicherweise von den Truppen zu betretenden Ländereien sind durch die Grundstücksbesitzer

a. zu entfernen: Sensen, Sichel, Pflüge, Eggen, Pfähle, Scherben und dergleichen gefährbringende Gegenstände;

b. zu kennzeichnen bzw. einzuzäunen: Ränder von Steinbrüchen, Lehm- oder Rießgruben und kleinere Gruben und Löcher, soweit diese nicht ausgeglichen, abgestochen oder zugesüttet werden können;

c. in Stand zu setzen: Wege, Brückenböden und Geländer an den Uebergängen in öffentlichen wie von den Truppen benutzbaren Privatwegen, zur Verhütung des Durchtretens von Pferden und Einbrechens von Fahrzeugen. Auch ist während der Truppenübungen eine frische Beschüttung von Wegen zu vermeiden. Die Aufstellung von Wegweiser, wo solche an Gabel- und Schnittpunkten fehlen, ist im Interesse der Marsche und Ordonnanzritte z. dringend wünschenswert.

Warnungszeichen bei gefährlichen Stellen (b) müssen weit sichtbar sein und sind als hohe schwarze Platten oder als Geländerstangen mindestens in Meterhöhe über dem Boden anzubringen.

Zu widerhandelnde Eigentümer, Besitzer oder Pächter würden außer der gesetzlichen Strafe auch die vermögensrechtliche Haftbarkeit für etwa eintretende Unfälle zu tragen haben.

Sollten sich Brücken oder Wege als unpassierbar erweisen und ihre Herstellung vor Beginn der Uebungen nicht mehr möglich sein, so ist dem Bürgermeisterramt alsbald Anzeige darüber zu erstatten.

II. Verminderung der Flurschäden.

Auf den während der Herbstübungen möglicherweise von den Truppen zu betretenden Ländereien sind:

1. Die aufstehenden Früchte möglichst vor den Uebungstagen abzuernten und heimzuführen, ebenso bereits gemähtes Getreide.

2. Die neue Bestellung, namentlich das neue Einsäen auszusäen, bis feststeht, daß die zu bestellende Flur durch die Truppen nicht wieder betreten wird. Nachteile, welche den Grundstücksbesitzern durch Nichtbeachtung der vorstehenden Bestimmungen (Ziffer 1 und 2) entstehen, begründen keinen Anspruch auf irgend welche Vergütung.

3. Die vom Betreten durch die Truppen ausgeschlossenen Grundstücke — Gärten, Parkanlagen, Holzschonungen, Hopfenpflanzungen, Tabakfelder und Weinberge, auch die Versuchsfelder land- und forstwirtschaftlicher Lehranstalten und Versuchstationen — und die vorzugsweise zu schonenden Ländereien — Saatlee, Hanf- und Kepsfelder, Saatrüben und Baumschulen — sind mit weit hin sichtbaren **Warnungszeichen** zu versehen. Als solche Warnungszeichen sind für die ausgeschlossenen und zu schonenden Grundstücke 2—3 m (über dem Erdboden) hohe **Stangen mit Strohwischen** an allen 4 Ecken des Grundstücks aufzustellen.

4. **Zuschauer** dürfen sich nur auf den Wegen und auf solchen Aussichtspunkten aufstellen, wo Flurschäden nicht entstehen können.

Für den durch Zuschauer entstehenden Schaden darf der Reichsfiskus keinen Ersatz leisten; die Grundstücksbesitzer müssen sich also an dem schuldigen Zuschauer schadlos halten.

Die Ortspolizeibediensteten, die Feld- und Waldhüter sind deshalb von den Bürgermeistern anzuweisen, mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß durch Zuschauer kein Schaden entsteht. Wo aber gleichwohl solche Schäden durch den Andrang von Zuschauern verursacht werden, haben die Polizeibediensteten dies dem Bürgermeisteramt noch am gleichen Tag unter genauer Bezeichnung der betreffenden Grundstücke zu melden und es dürfen derartige Beschädigungen unter keinen Umständen in die Flurschadensnachweisungen aufgenommen werden.

Außerdem treten zur Verhütung von Flurschäden berittene, von je einem Gendarmen geführte **Patrouillen** in Tätigkeit, deren Mannschaften an einem Ringtragen aus weißem Metall kenntlich sind.

Sie haben die Befugnis, das zuschauende Publikum von dem Betreten bestimmter Fluren zurückzuhalten und denselben geeignete Aufstellungspunkte anzuweisen. Ihren Weisungen ist von jedermann Folge zu leisten.

Personen, welche auf einer strafbaren Handlung betroffen werden, sowie solche, die sich den Patrouillen bei Ausübung des Dienstes tätlich widersetzen, sie angreifen oder beschimpfen, können von ihnen vorläufig festgenommen werden, sofern anzunehmen ist, daß der Täter bei nicht erfolglicher Festnahme in seinem strafbaren Verhalten fortfahren werde.

III. Schutz militärischer Telegraphenanlagen.

Vor der Beschädigung militärischer Telegraphenleitungen wird ausdrücklich und mit dem Hinweis darauf gewarnt, daß vorsätzliche oder fahrlässige Beschädigungen derselben durch die §§ 317 und 318 des R.St.G.B. mit Gefängnisstrafe bedroht sind.

Das Polizeipersonal ist auf die Wichtigkeit dieser Anlagen besonders hinzuweisen und zur aufmerksamen Ueberwachung und Anzeige aller Handlungen anzuhalten, welche die Benützung der Telegraphenleitungen zu verhindern oder zu stören geeignet sind.

Die Bürgermeisterämter der von den Truppenübungen berührten Gemarkungen werden beauftragt, den Inhalt dieser Bekanntmachung alsbald in der Gemeinde in ortstüblicher Weise öffentlich bekannt machen zu lassen und auch ihrerseits nach Maßgabe derselben zu verfahren, insbesondere aber das Polizeipersonal, einschließlich der Feld- und Waldhüter mit entsprechender Weisung zu versehen (siehe II Ziffer 4 und III).

Der Vollzug der Bekanntmachung und der Weisung an das Polizeipersonal ist binnen 3 Tagen anher zu bestätigen; gleichzeitig ist zu berichten, ob einer der am Schluß von Ziffer I erwähnten Fälle auf der Gemarkung vorliegt; bejahendenfalls ist der betreffende Weg oder die Brücke genau nach ihrer Lage und Benennung zu bezeichnen.

Durlach den 28. August 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Bekanntmachung.

Bürgermeisterwahl in Langensteinbach betreffend.

Nr. 29,546. Bei der am 16. August 1907 vorgenommenen Wahl ist Kaufmann Karl Schöpffe zum Bürgermeister der Gemeinde Langensteinbach gewählt worden; seine Verpflichtung auf diesen Dienst hat heute stattgefunden.

Durlach den 30. August 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Die Viehmärkte in Bretten betreffend.

Nr. 29,828. Das Gr. Bezirksamt Bretten gibt bekannt: Der auf Montag den 16. September 1907 fallende Viehmarkt findet wegen der diesjährigen Herbstübungen nicht statt.

Durlach den 2. September 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Den Ausbruch der Schweinepeuche in der Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grözingen betr.

Nr. 29,906. Unter den Schweinebeständen der Gr. Landwirtschaftsschule Augustenberg bei Grözingen ist die Schweinepeuche ausgebrochen. Ueber die Stallungen wurde die Sperre verhängt.

Durlach den 3. September 1907.

Großherzogliches Bezirksamt:
J. A.: Jung.

Die Stadt. Sparkasse Durlach

unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde Durlach, deshalb namentlich auch zur Anlage von Mündelgeldern geeignet — hat den Zinsfuß für alle Einlagen mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. an auf

4%

erhöht. Einlagen werden jederzeit angenommen. Die Verzinsung der neuen Einlagen beginnt jeweils 14 Tage nach dem Tag der Einzahlung. Kassenstunden jeden Werktag — mit Ausnahme Mittwoch — vorm. 9—12 Uhr und nachm. 1/3—6 Uhr.

Verwaltungsrat.

Die Berichtigung der Evangelischen Kirchensteuer

bis längstens 12. September wird hiermit in Erinnerung gebracht. Richteinhalten des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür dem Mahner eine Gebühr von 15 M zu zahlen ist.

Durlach den 27. August 1907.

Der Erheber: Karl Kühnle.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 6. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathause zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Piano, 1 Zimmerbuffet, 1 Schreibtisch, 4 Kanapee, 1 Spiegelschrank, 3 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Tisch, 1 Nähmaschine, 6 Rohrfessel, 2 Spiegel, 1 Bett, 1 Zuglampe, 1 Fahrrad, 30 Ztr. Kohlen und 1 Pferd.

Durlach, 4. Sept. 1907.

Laier,

Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Montag den 9. September, nachmittags 5 Uhr, versteigert der Unterzeichnete auf dem Rathaus dahier, Zimmer Nr. 8, im Auftrag der Erben des † Schreinermeisters Karl Kayser hier nachstehendes, auf Gemarkung Durlach belegenes Grundstück. Der Zuschlag erfolgt dem Höchstgebot, vorbehaltlich der Genehmigung der Beteiligten.

Grundstücksbeschreibung:

Lagerbuch Nr. 393. 2 a 93 qm Garten an der großen Gaf, Leit- und Blattgraben, efs. Nr. 3921 Löwer Karl Friedrich, Professor, afs. Nr. 3941 Ehle Symphorian, Werkmeisters Eheleute.

Durlach, 2. Sept. 1907.

August Geher,

Waisenrat.

Jugendlicher Hilfsarbeiter

gesucht. Lohn täglich 2.50 M . Offerten an die Landw. Versuchsanstalt Augustenberg, Post Grözingen.

Privat-Anzeigen.

Schrijliche Arbeiten

werden rein und pünktlich besorgt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht eine aufmerksame Person zur Beaufsichtigung eines Kindes während der Tageszeit. Zu erfragen **Lammstraße 1, 1. St.**

Putzen u. Reinigen

der Oefen und Herde, sowie Neuausmauerungen derselben übernimmt

G. Ewald, Dien- u. Herdgehäst,
Behntstraße 1.

39. Mann sucht auf 1. Okt. bei ruhig. Fam. möbl. Zimmer mit Frühstück u. Mittagstisch. Off. m. Preisang. u. Nr. 268 a. d. Exp. d. Bl.

Ein jüngerer Schüler, der das hiesige Gymnasium besuchen soll, findet in der Familie eines Beamten gute Pension und Beaufsichtigung. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör in der Nähe des Bahnhofs ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

2 Morgen Dehndgras

im Elfmorgenbruch zu verkaufen **Kellerstraße 30.**

Schöne Zwiebel

sind pfund- und zentnerweise zu haben (Zentner 7 M .)

Spitalstraße 6.

Unratfreies, schönes Saattorn und 40 Bund Kornstroh zu verkaufen. Näheres

Kronenstraße 16, Hinterhaus.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks sind einige Zug-Pferde

zu verkaufen. Näheres beim Platzmeister **Sophienstraße 76, Karlsruhe.**

Zwei schöne Ziegen

sind zu verkaufen

Weiberstraße 13.

Ein feines blaues Tuchleid samt Hut für mittlere Figur preiswert zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen.

Eine schöne, gut ausgeführte Figur, 65 cm groß, Marktgraf Georg Friedrich von Baden-Durlach darstellend, von einem sehr guten Meister modelliert, ist zu verkaufen bei **A. Vetter, Herrenstraße 23.**

Wohnung zu vermieten.

Eine schöne Wohnung von drei Zimmern, Küche und Speisekammer ist an kinderloses Ehepaar oder einzelne Person auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Beingarterstraße 1.

Wohnung von 1 Zimmer und Küche an kleine Familie zu vermieten. Näheres

Kirchstraße 8, 2. St.

Einfach möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten

Grözingerstraße 23, 4. St.

Zwei schöne Wohnungen, 3 und 2 Zimmer, mit allem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten

Gasthaus zum Waldhorn, Aue.

Gut möbliertes Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten

Grözingerstraße 20, pt.

Ein gut und schön möbliertes

Zimmer in freier Lage zu vermieten

Ecke Turmberg- u.

Schillerstraße 4a, 1 Treppe.

Ein gut möbl. Zimmer

nach dem Garten gelegen

ist sofort oder später zu vermieten

Mittnerstraße 15.

Zwei hübsch möbl. Par-

terre-Zimmer in Villa am Turm-

berg zu verm. Off. an die Ex-

pedition d. Bl. unter Nr. 255.

Gründliche

Ausbildung im Klavierspiel.

Kapellmeister **A. Kuhn,**

Grözingerstrasse 22.

Soldjelig

macht ein zartes Gesicht ohne Sommer-

sprossen und Hautunreinigkeiten, daher

gebrauchen Sie die echte

Stechenpferd-Lilienmild-Seife

à St. 50 Pfg. bei **A. Peter, Adlerdrogerie.**

**Musik-Gesellschaft Fidelia
Durlach.**

Donnerstag abend 1/2 9 Uhr findet eine außerordentliche **Mitgliederversammlung** im Lokal „zum Engel“ statt. Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Achtung!

Von heute ab verkaufe ich I. Qualität

Rohfleisch	56 "
Rindfleisch	70 "
Kalbfleisch	76 "
Schweinefleisch	80 "

sowie sämtliche **Wurstwaren.**
A. Kilsheimer, Hauptstr. 84.

Trauben-Sendung

la. franz. Trauben
reife, süße, p. 22 S.

la. ital. Trauben
herborag. im Geschmack
p. 25 S.

la. ital. Tafeltrauben
ausgefuchte, goldgelbe
und schwarze, in Kisten
ca. 5 1.20.

la. Tafeläpfel
per 20 S.

Phil. Luger u. Fil.

Rastatter

Sparkochherde

empfehlen in großer Auswahl schwarz, emailliert u. vernickelt
Aug. Bull. Ofen- u. Herdgehäst,
Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen der Herdkonstruktionen u. Kaminverhältnisse bin ich im Stande, jedem unter Garantie einen gutfunktionierenden Herd zu liefern.
Hochachtend
D. O.

Kolonialausstell.-Lotterie

16,891 mit 90 % garantierte **Bargewinne**
zul. 300 000. — Mk.
Mk. 60 000 — 40 000
25 000 — 10 000 u. s. f.
Loose à 1. — Mk. 11 Stück 10. — bei

Carl Götz,
Bankgeschäft, Karlsruhe.



**Elektrische
Taschenlampen**

von 1 A an,
Ersatz-Batterie
50 S

empfehlen
G. Weisburger,
Uhrmacher, Hauptstraße 21.

Herd, ein gebrauchter, mit billig zu verkaufen
Lammstraße 23 im Laden.

Todes-Anzeige.

Unser liebes Kind

Berta

wurde uns heute nachmittag 3 1/2 Uhr unerwartet rasch durch den Tod entrissen, wovon wir Verwandten und Bekannten schmerz erfüllt Mitteilung machen.

Durlach den 3. September 1907.

Karl Schindel und Frau Berta, geb. Weigel.
Trauerhaus: Schillerstrasse 8.
Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß mein Vater im Alter von 79 Jahren heute früh nach längerem Leiden aus dem Leben geschieden ist.

Durlach den 4. September 1907.

Der trauernde Sohn:
Karl Resch.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 5 Uhr statt. Dies diene als Einladung.



**Von der Reise zurück
Dr. Kahsnitz, Karlsruhe.**

Sprechzeit in der
Klinik für Ohren-, Nasen- u. Halskranke
Kriegstrasse 49 (altes Vinzenzhaus)
von 11—1 Uhr, in der
Wohnung Kaiserstrasse 40
von 3—4 Uhr.

Weinrestaurant z. Stadt Durlach.

13 Kirchstrasse 13.
Reine Weine. — Flaschenbier.
Ludwig Lorenz.



Morgen (Donnerstag) früh:
Kesselfleisch.

Mittags:

frische Leber- u. Griebenwürste
bei **W. Kraus zur Sonne.**

Ingenieurschule zu Mannheim

städtisch subventionierte höhere techn. Lehranstalt
für die Gebiete Architektur, Hoch- u. Tiefbau
Maschinenbau, Elektrotechnik und Hüttenkunde

Beginn des Wintersemesters: 16. Oktober.
Programm kostenlos durch das Sekretariat.

Die Direktion.

Wirklich ausgezeichnet schmecken



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester Zeit zuzubereiten. Ich empfehle dieselben jedermann auf das angelegentlichste.

Oskar Gorenflo, Grossh. Hoflieferant, Hauptstrasse 10.

von **Apotheker Nierhoff**
beseitigt unter Garantie lästigen
Fußschweiß,
Achselschweiß. Nicht gesundheitsschädlich. Preis 50 Pf.
Suderal
ges. geschützt

Zu haben in Junnds Einhorn-Apotheke.

Tanz-Unterricht.



Geehrtem Damen und Herren in Durlach zur

Nachricht, daß ich dieses Jahr wieder einen **Tanzkursus** im Saale zum „Grünen Hof“ Mitte September eröffne. Diejenigen Damen und Herren, die gesonnen sind, sich daran zu beteiligen, wollen sich gest. Sebaldstr. 22, 1. St. oder im genannten Lokal anmelden.

Wilh. Klenert,
Tanzlehrer.

Mähmaschinen,

Heuwendler, Ernterechen, Heuabladezangen, Göpelwerke, Dreschmaschinen, Getreideereinigungsmaschinen, Obst- und Beerenmühlen, Obst- und Weinpressen, Eiserne Pflüge und Eggen, Düngerstreumaschinen, Reihensämaschinen, Kartoffeläusmacher,

Pflugkörper u. s. w. empfiehlt billigst

K. Leussler,
Lammstraße 23.

Ein Schatz

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies wird erreicht durch die echte **Stechenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd. à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Kindermilch

muß als Zusatz immer **Milchzucker** haben, den wichtigsten Bestandteil der Muttermilch. Besonders präparierte, sterilisierte Ware erhalten Sie in der

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. · Telefon 76

**Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
24. Aug.: Georg Heinrich Adolf, B. Johann Friedrich Strüning, Sergeant.
30. „ Luise und Frieda (Zwillinge), B. Heinrich Ammann, Landw.
31. „ Heinrich Daniel, B. Christof Johann Fleischmann, Landwirt.
31. „ Alfred, B. Karl Friedrich Sulzer, Sattler.
Geschließung:
31. Aug.: Emil Bertold Bach von Rastatt, Schlosser, und Lina Katharina Laih von Abersbach.
31. „ Karl Heinrich Christof Leber, Landwirt, und Berta Karolina Dürr, beide von hier.
31. „ Paul Alfred Melzer von Chemnitz, Ingenieur, und Karoline Henriette Kraus von hier.

- Gestorben:**
30. Aug.: Anna, B. August Hill, Eisendreher, 24 Jahr alt.
30. „ Frieda, B. Heinrich Ammann, Landwirt, 2 Stunden alt.

Stadt. Badanstalt Durlach.

Wasserwärme in der Pfingz 15 Gr. C.
Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.
Voranschlägliche Witterung am 5. Sept.
Vielsach heiter aber veränderlich, stellenweise leichte Niederschläge, kühl.

Für die Redaktion verantwortlich:
J. B. S. Kasper, Durlach.
Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.